Einfluss von Sprachfördermaßnahmen auf Sprachverständnis und -produktion bilingualer Kinder: Eine Studie des Berliner Interdisziplinären Verbundes für Mehrsprachigkeit (BIVEM)

BIVEM

Stefanie Düsterhöft, Dorothea Posse, Nathalie Topaj, Felix Golcher & Natalia Gagarina

Z A S

Einleitung

Der Einfluss von Sprachfördermaßnahmen auf die Entwicklung des Sprachverständnisses und der Sprachproduktion wurde bisher bei bilingualen Kindern nicht hinreichend untersucht, obwohl der Bedarf an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen besonders bei bilingualen Kindern im Vorschulalter hoch ist. Einige Studien (Simon & Sachse, 2011; Beller et al., 2009; Gagarina et al., 2014) konnten zwar sprachliche Verbesserungen durch Fördermaßnahmen zeigen, andere hingegen nicht (Gasteiger-Klicpera, Knapp & Kucharz, 2010; Roos, Polotzek & Schöler, 2010).

Fragestellung

- Wie beeinflussen Sprachförder-maßnahmen das Sprachverständnis und die Sprachproduktion von Nomen und Verben bei bilingualen Vorschulkindern aus Berliner Kindertageseinrichtungen?

Material

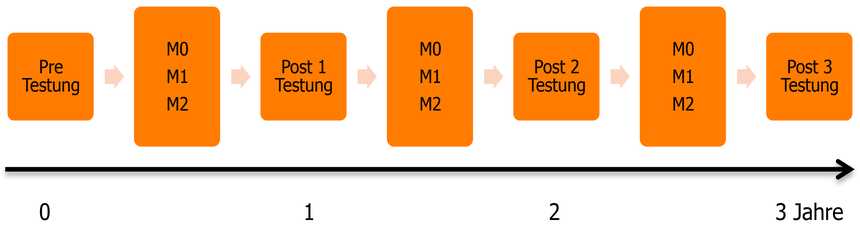
- PDSS (Kauschke & Siegmüller, 2010)
  - UT: Wortverständnis Nomen/ Verben
- weitere Tests zu morphologischen, syntaktischen und narrativen Fähigkeiten, die an anderer Stelle präsentiert werden

Probanden

- 152 bilinguale Kinder aus 22 Berliner Kitas
- zum Zeitpunkt der Pre-Testung:
  - Alter: 2;2 – 3;11 Jahre
  - Kontaktzeit zum Deutschen: 1 - 45 Monate
- Herkunftssprachen:
  - Türkisch (n = 72); Russisch (n = 80)
- Jungen: 77; Mädchen: 75

Studiendesign

Studienverlauf der Testungs- und Maßnahmenphasen



M1: erzieherzentrierte (alltagsintegrierte) Sprachförder-maßnahme (n = 52)

- speziell konzipierte Fortbildungsreihe
- 1. Fortbildungsphase:
  - 8 Seminare à 90 Minuten über 4 Monate
  - Themenbereiche: Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, sprachförderliches Verhalten, Sprachförderung, linguistische Grundlagen
- 2. Fortbildungsphase:
  - 4 Seminare, 2 Supervisionstermine (4 Monate)
  - Praxisorientierte Seminare mit Fallbeispielen
- 3. Fortbildungsphase:
  - 2 Supervisionstermine in der Kita

M2: kinderzentrierte (additive) Sprachfördermaßnahme (n = 51)

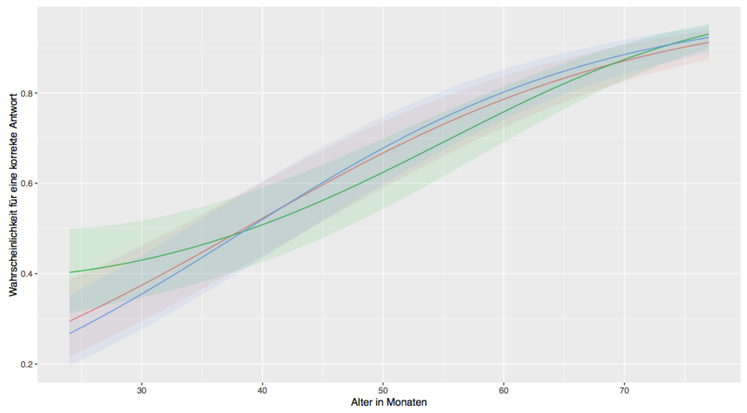
- 2-mal wöchentliche Sprachförderung (à 30 Minuten) in Kleingruppen (3 - 6 Kinder)
- jeweils 4 Monate, insgesamt 32 Termine
- basierend auf Ergebnissen der Sprachstandserhebung
- Förderschwerpunkte:
  - 1. Phase: Lexikonerwerb
  - 2. Phase: Morphologie- und Syntaxerwerb
  - 3. Phase: narrative bzw. Literacy-Fähigkeiten

M0: Kontrollgruppe (n = 51)

- keine spezielle Förderung – Kinder nahmen aber an der in der Kita üblicherweise durchgeführten Förderung teil

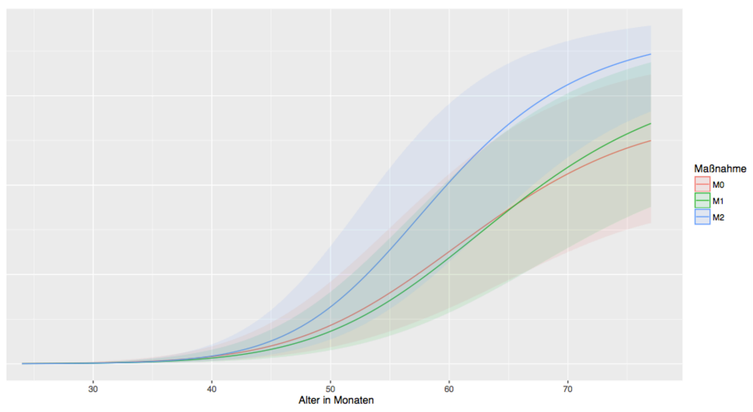
Ergebnisse

(1) Besteht zwischen den Probandengruppen ein **sign. Unterschied in den rezeptiven und produktiven lexikalischen Leistungen** der bilingualen Kinder?



Tab. 1 Vergleich der rezeptiven lexikalischen Leistungen der Kinder zwischen den Untersuchungsgruppen

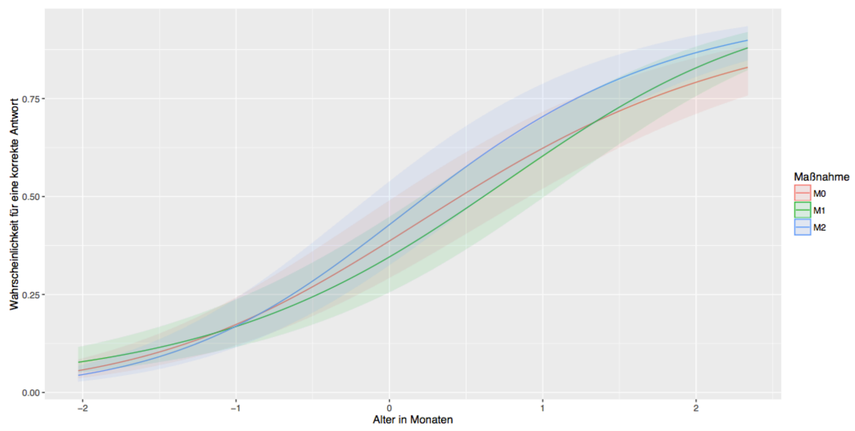
	p-Wert
M0 vs. M1	.29
M0 vs. M2	.18
M1 vs. M2	.0023



Tab. 2 Vergleich der produktiven lexikalischen Leistungen der Kinder zwischen den Untersuchungsgruppen

	p-Wert
M0 vs. M1	.042
M0 vs. M2	< .001
M1 vs. M2	< .001

(2) Besteht zwischen den Probandengruppen ein **sign. Unterschied in den gesamtlexikalischen Leistungen** der bilingualen Kinder?



	p-Wert
M0 vs. M1	.29
M0 vs. M2	< .001
M1 vs. M2	< .001

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sich die rezeptiven Leistungen der untersuchten Kinder zwischen der erzieherzentrierten Maßnahmengruppe (M1) und der kinder-zentrierten Maßnahmengruppe (M2) signifikant (p = .0023) unterscheiden, aber im Vergleich zur Kontrollgruppe (M0) keine signifikanten Unterschiede aufweisen. Betrachtet man hingegen die produktiven Leistungen, so zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen allen Maßnahmengruppen. Für die Vergleiche zwischen den Maßnahmengruppen M0 und M2 (p < .001) sowie M1 und M2 (p < .001) kann man mit größerer Sicherheit sagen, dass Effekte vorliegen.

Betrachtet man die rezeptiven und produktiven lexikalischen Leistungen der bilingualen Kinder zusammen, so zeigt sich ein signifikanter Unterschied zwischen den Maßnahmengruppen M0 und M2 (p < .001) sowie M1 und M2 (p < .001). Daraus kann ausgehend von den rezeptiven und produktiven Leistungen geschlussfolgert werden, dass sich die kinderzentrierte Förderung (M2) positiv auf den Wortschatz für Nomen und Verben auswirkt.

In allen drei Fällen zeigt der lineare Trend der kinderzentrierten Maßnahmengruppe (M2) stärker nach oben als jener der erzieherzentrierten Maßnahmengruppe (M1) und der Kontrollgruppe (M0).

- Beller, K., Merkens H. & Preissing, C. (2009). *Abschlussbericht des Projekts. Systematische sprachliche Anregung im Kindergartenalltag zur Erhöhung der Bildungschancen 4- und 5-jähriger Kinder aus sozial schwachen und Migrantenfamilien – ein Modell des pädagogischen Intervention.* Abgerufen von http://beller-kkp.de/downloads/ESIA2Abschlussbericht.pdf.
- Dannenbauer, F. M. (1994). Zur Praxis der entwicklungsproximalen Intervention. In H. Grimm & S. Weinert (Hrsg.), *Intervention bei sprachgestörten Kindern*, 83-104, Stuttgart: Fischer.
- Gagarina, N., Posse, D., Düsterhöft, S., Topaj, N. & Acikgöz, D. (2014). Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit: Erste Ergebnisse der BIVEM-Studie zur Wirksamkeit von Sprachförderung bei jüngeren mehrsprachigen Kinder: Eine Studie des Berliner Interdisziplinären Verbundes für Mehrsprachigkeit (BIVEM). In A. Adelt, T. Fritzsche, J. Roß & S. Düsterhöft (Hrsg.), *Spektrum Patholinguistik 7.* 139-148. Potsdam: Universitätsverlag.
- Gasteiger-Klicpera, B., Knapp, W. & Kucharz, D. (2010). *Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung des Programms „Sag mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder“*. Pädagogische Hochschule Weingarten. Abgerufen von http://www.sagmalwas-bw.de/fileadmin/Mediendatenbank_DE/Sag_Mal_Was/Abschlussbericht_PH_Weingarten.pdf.
- Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2012). *Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS).* München: Elsevier.
- Roos, J., Polotzek, S. & Schöler, H. (2010). *EVAS Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern. Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung der Sprachfördermaßnahmen im Programm „Sag' mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder“*. Abgerufen von http://www.sagmalwas-bw.de/fileadmin/Mediendatenbank_DE/Sag_Mal_Was/EVAS_Abschlussbericht_mit-Anhang_und_Vorspann_und_Danksagung_21-04-2010.pdf.
- Simon, S. & Sachse, S. (2011). *Sprachförderung in der Kindertagesstätte - Verbessert ein Interaktionstraining das sprachförderliche Verhalten von Erzieherinnen?* Empirische Pädagogik, 25 (4), S. 462-480.

be Berlin
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung